

BOG RAT I OSTALO

GOTT, KRIEG UND ANDERES



Sarajevski Ratni Teatar (Sarajevo)

Das SARTR (Sarajevski Ratni Teatar), das Kriegstheater in Sarajevo, ist das einzige Theater, das während der fast vierjährigen Belagerung der bosnischen Hauptstadt ohne größere Unterbrechung aktiv war. Nicht immer gab es elektrisches Licht – und weil man Granatenbeschuss riskierte, mussten die Spielorte des Theaters zum Teil bis kurz vor den Aufführungen geheim bleiben. Der Regisseur Aleš Kurt beschrieb diese Umstände im Gespräch als „einen Geburtsmoment eines lebendigen Theaters“.

Jahre nach dem Krieg trägt das SARTR seinen Namen als Mahnung - und als ein Ort der Unrast in sich wandelnden Zeiten. Das Repertoire des SARTR ist deutlich moderner ausgerichtet als das des Nationaltheaters. Aleš Kurt gilt in weiten Kreisen als der formal mutigste Regisseur des Landes - und Jean-Claude Grumberg (u.a. Drehbuchautor von Truffauts DIE LETZTE METRO) ist einer seiner Lieblingsautoren.

Jean Claude Grumberg ist ein Autor, der sich politisierter Themen auf absurde, manchmal surrealistische Weise annimmt. In seinen außergewöhnlich kurzen Stücken behandelt Grumberg unsere Welt und die Menschheit als solche, von Christus über Hiroshima und Nagasaki, den Algerien-, den Vietnam-, den Balkankrieg; aber vor allem die Vermischung von menschlicher Entfremdung und absonderlicher Rohheit, so dass es scheint, als würde diese immer mehr an Macht gewinnen.

Der Abend GOTT, KRIEG UND ANDERES besteht aus drei Teilen, komponiert aus drei Kurzgeschichten Grumbergs, die zusammen eine Art Passionsgeschichte erzählen. „Michu“ setzt sich auf geistreiche und direkte Art mit Chauvinismus, Diskriminierung und Heuchelei, Krieg und Frieden auseinander, ein Stück über die Absurdität des Krieges. Das zweite, „Hiob“, widmet sich dem größten göttlichen „Fehler“, der Menschheit auch in den bittersten Zeiten – Hoffnung geschenkt zu haben. Ausgestattet mit körperlich intensiven und teils grellen Theatermitteln verleugnet die Aufführung nicht ihre Anlehnung und Hinwendung an Surrealismus und Aktionskunst.

Inszenierung und Beteiligte (Darsteller, Ausstatterin, Regisseur) wurden in Bosnien mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet.

„Aleš Kurt nutzt die Freiheit seiner Phantasie, Zeichen zu hinterlassen, die man mit seinen eigenen Erfahrungen entschlüsseln kann (...) um in die Nähe von Wahrheit zu gelangen über unsere Zeit und unser Theater.“ (Dino Mustavic, künstlerischer Leiter des Theaterfestivals MESS)

REGIE: Aleš Kurt | SPIEL: Belma Lizde-Kurt, Žan Marolt, Snežana Alič, Sonja Goronja, Mirela Lambić, Sead Pandur, Maja Salkić | Ausstattung: Amela Vilić | Choreographie: Branko Potočan